

# Geistiges Eigentum oder OpenSource?

Wissen in der modernen Gesellschaft

---

Vortrag an der Universität Kaiserslautern

6. Juli 2004

Prof. Hans-Gert Gräbe  
Institut für Informatik, Uni Leipzig

# Geistiges Eigentum – was ist das?

geistiges  
Eigentum

Begriff mit  
ökonomischem  
Hintergrund

Betonung des **dinglichen**  
Charakters, scharf  
abgrenzend

**Besitz**

Urheber-  
schaft

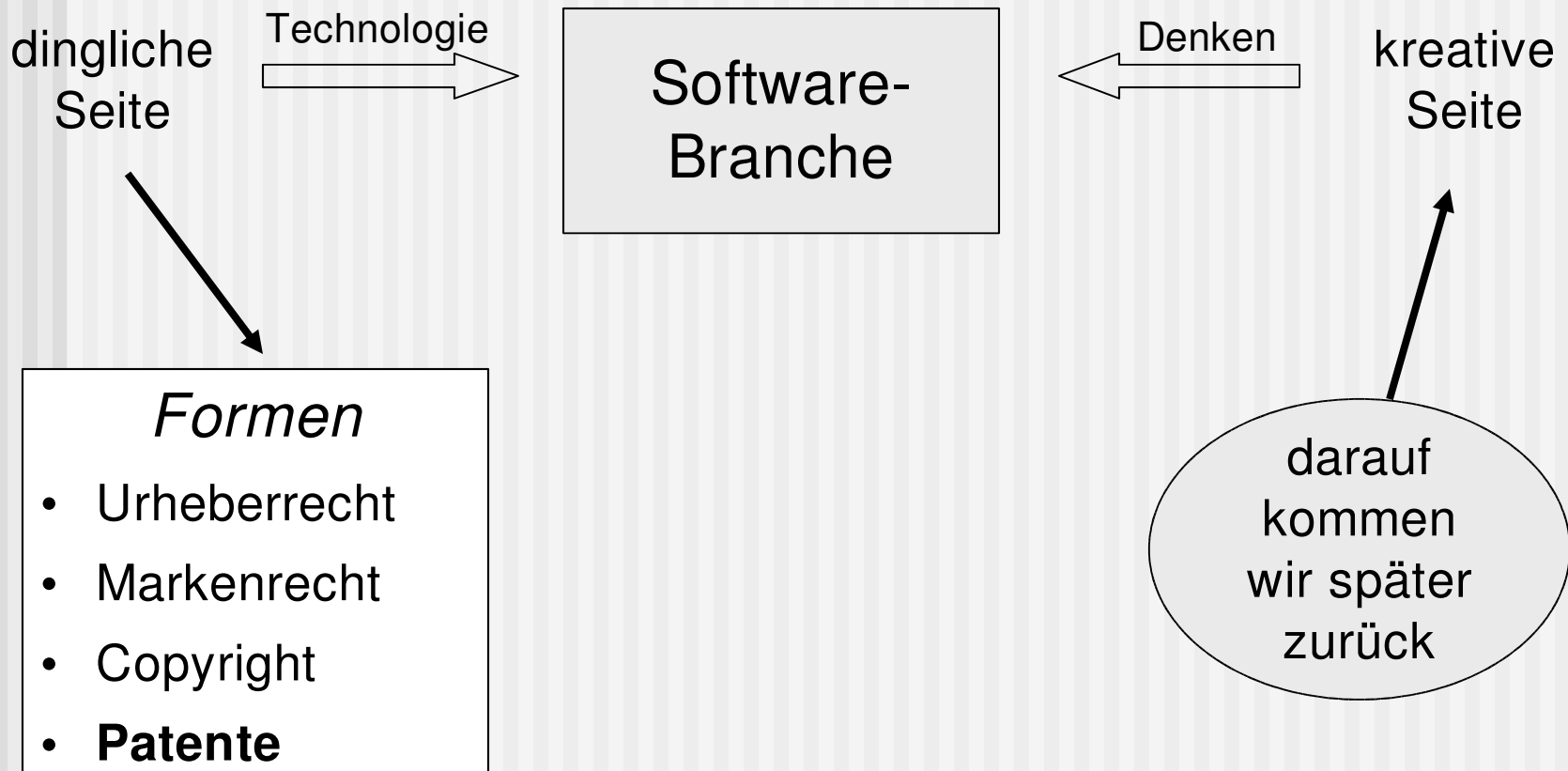
Autoren-  
schaft

Begriffe aus der Buchszene,  
Musik, Wissenschaft

eher **nebulös**, Trennung  
Gedanke – Autor,  
Freizügigkeit

**Kreativität**

# Geistiges Eigentum in der Informatik



# Warum Patente?

---

Refinanzierung von Aufwand

Wo ist das Problem?

Nachbauen ist billiger als Erfinden

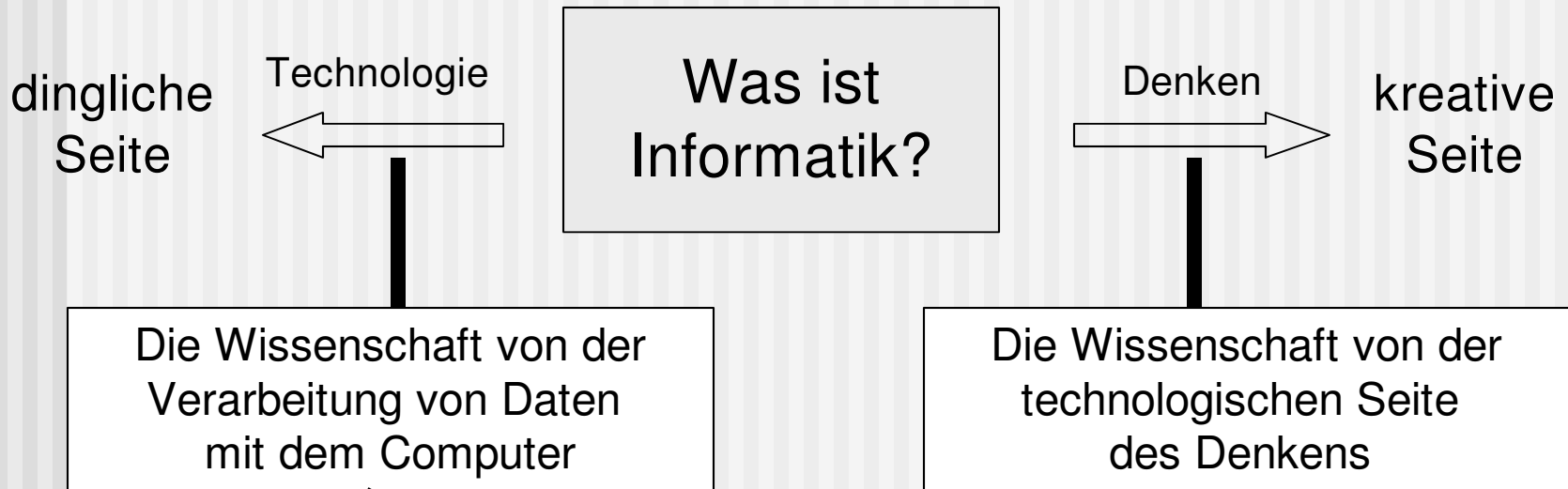
algorithmisiertes  
Wissen ist  
„**trivialisier**tes“  
**Wissen**

Spezifik  
von  
Wissen

```
graph LR; A[algorithmisiertes Wissen ist „trivialisierendes“ Wissen] <--> B[Spezifik von Wissen]; B <--> C[lebendiges Wissen ist Kompetenz];
```

lebendiges  
Wissen ist  
**Kompetenz**

# Was ist Informatik?



Informatik ist eine Ingenieurwissenschaft, die sich mit der systematischen und automatischen Verarbeitung, Speicherung und Übertragung von Informationen aus Sicht der Hardware, der Software, der Grundlagen und der Auswirkungen befasst (<http://www.gi-ev.de>)

# Exkurs: Geld und Markt

---

Geld und Warenaustausch über den Markt ist eine Form der **Sozialisierung individueller produktiver Arbeit**

Marktmechanismen haben in diesem Zusammenhang eine progressive Rolle in der Entwicklung menschlicher Vergesellschaftungsformen gespielt



Vom WIR  
zum ICH

# Arbeit und zweckmäßige Arbeit

---

Wir unterstellen die Arbeit in einer Form, worin sie dem Menschen ausschließlich angehört. Eine Spinne verrichtet Operationen, die denen des Webers ähneln, und eine Biene beschämt durch den Bau ihrer Wachsellen manchen menschlichen Baumeister. Was aber von vornherein den schlechtesten Baumeister vor der besten Biene auszeichnet, ist, daß er die Zelle in seinem Kopf gebaut hat, bevor er sie in Wachs baut. Am Ende des Arbeitsprozesses kommt ein Resultat heraus, das beim Beginn desselben schon in der Vorstellung des Arbeiters, also schon ideell vorhanden war. ...

[Marx, Kapital]

Frage: Gibt es „zweckmäßiges Wissen“?

# Parallelen zwischen Wissen und produktiver Arbeit

---

**Ähnlichkeit:** Wird individuell erzeugt, aber erst über einen Sozialisierungsprozess gesellschaftlich relevant.

## **Der neoliberale Ansatz**

Auch diese Sozialisierung kann man über Geld und Markt regeln.

heute: deutliche Verschärfung des Drucks in dieser Richtung

Ausbeutung nicht mehr nur fremder Arbeit, sondern auch fremder Gedanken.



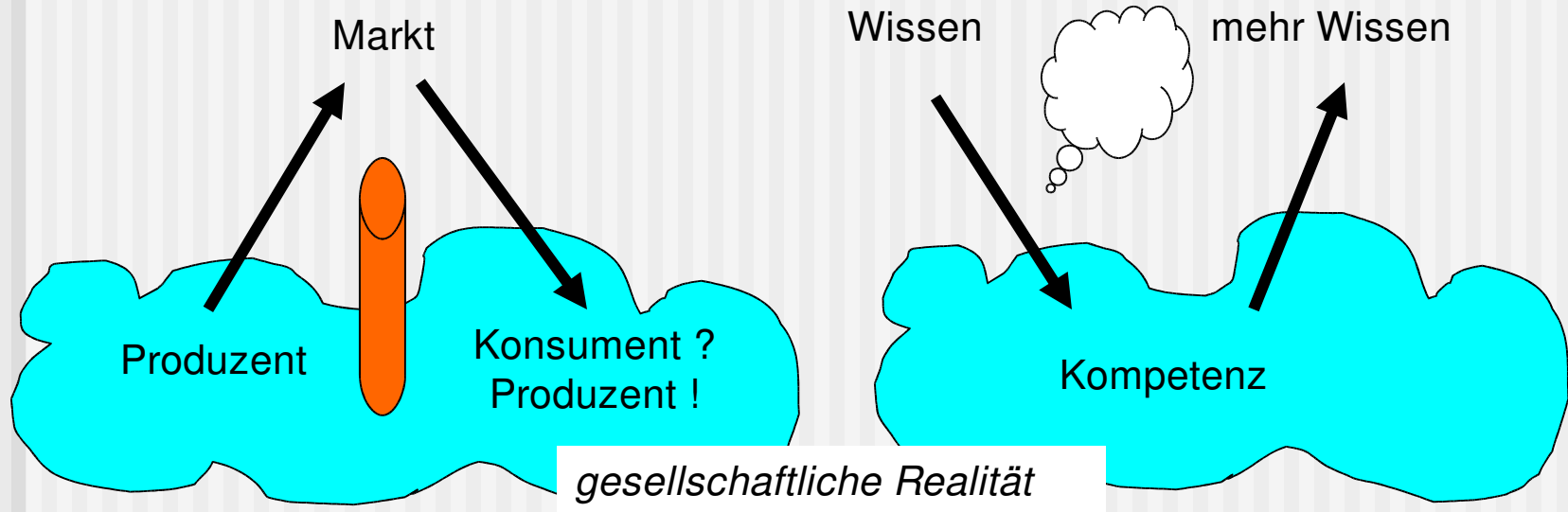
# Parallelen zwischen Wissen und produktiver Arbeit

---

## Drei wesentliche Unterschiede in den Sozialisierungsanforderungen

- Das getauschte Wissen besitzen danach beide, es **vermehrt sich**
- Der Nutzen von interessantem Wissen lässt sich nicht vorab planen, er ergibt sich erst **a posteriori**
- Interessantes Wissen entfaltet seine volle Wirkung erst in unerwarteten, **vorab nicht bedachten Zusammenhängen**

# Parallelen zwischen Wissen und produktiver Arbeit



Produktive Arbeit ist  
**gesellschaftlich  
vermittelte  
Individualität**

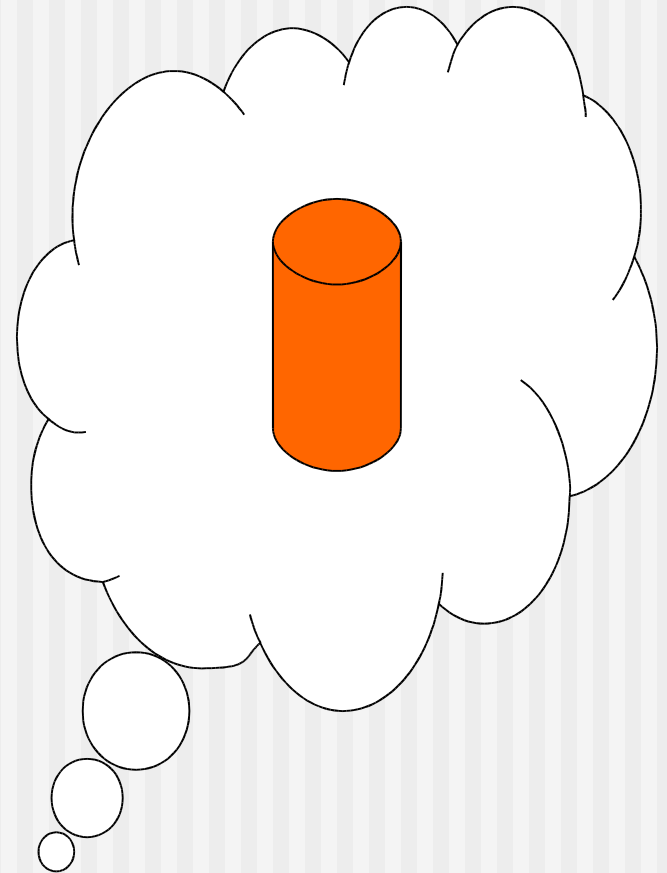
Wissen ist  
**individuell vermittelte  
Gesellschaftlichkeit**

# Wissen als Infrastrukturleistung

Wissen ist Teil einer **Infrastruktur**, in welche produktive Aktivitäten (im engeren Sinne) **eingebettet** sind.

Infrastrukturelle Fragen erfahren eine deutliche Aufwertung als Fokus der Management-Aktivitäten

(Geschäftsprozessmodellierung, Qualitätsmanagement, CRM, B2B, B2C, Webservices usw.)



# Information, Wissen und Vorteil: Zwei Ansätze

**Frage:** Wie kommt man in einer solchen Umgebung in eine vorteilhafte Position? In welcher die eigenen Aufwendungen unter den durchschnittlichen liegen?

## Informationsvorteil

Informationen anderer zu nutzen, ohne eigene preiszugeben

„...sich vernetzen, ohne sich zu vernetzen ...“

Industriespionage und deren Abwehr

statischer Zugang

## Kompetenzvorteil

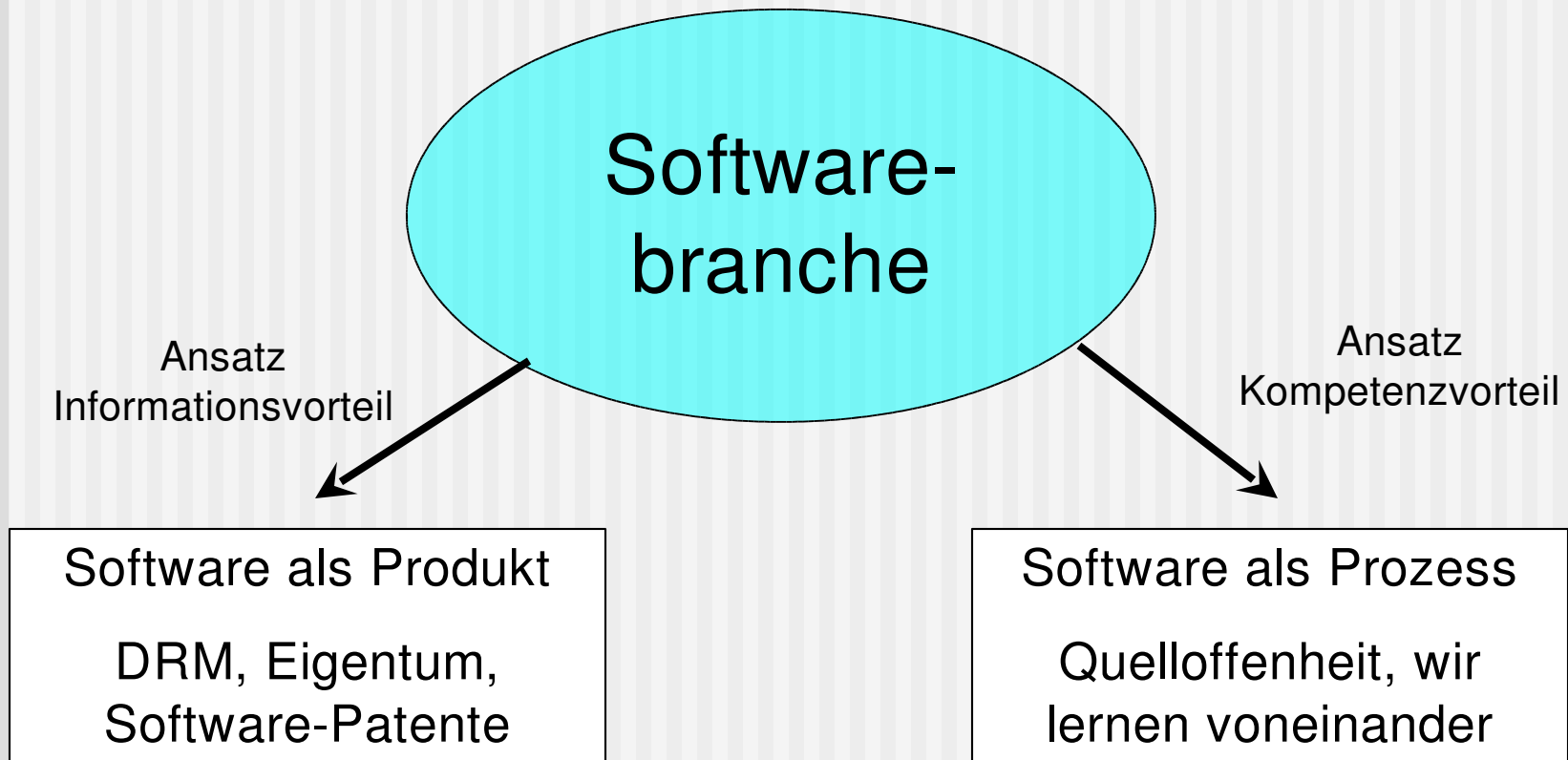
Vorteil aus der besonders guten individuellen Kombination der allgemein verfügbaren Wissensbausteine

Reproduktion eines freizügig nutzbaren Pools von Bausteinen

dynamischer Zugang

# Beispiel Softwarebranche: Die Ansätze

---



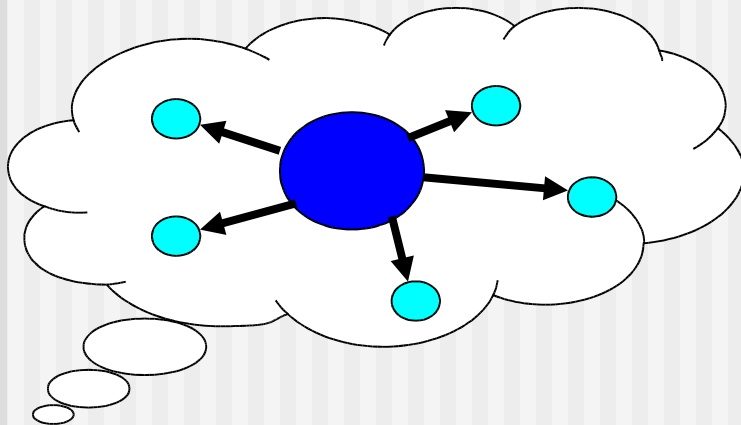
# Beispiel Softwarebranche: Die Konsequenzen

Software als Produkt

monolithische Systeme

Marktführerschaft

**Kathedrale**

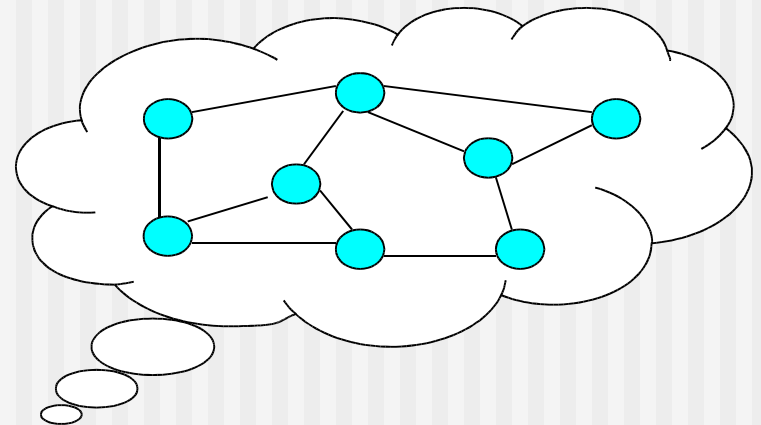


Software als Prozess

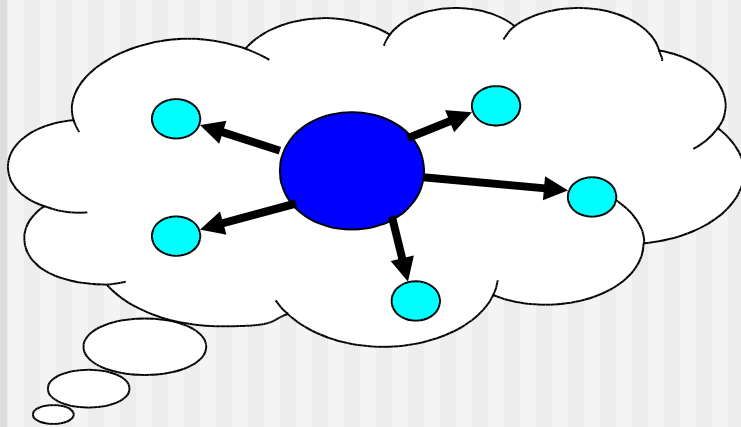
Komponententechnologie

kooperativer Ansatz

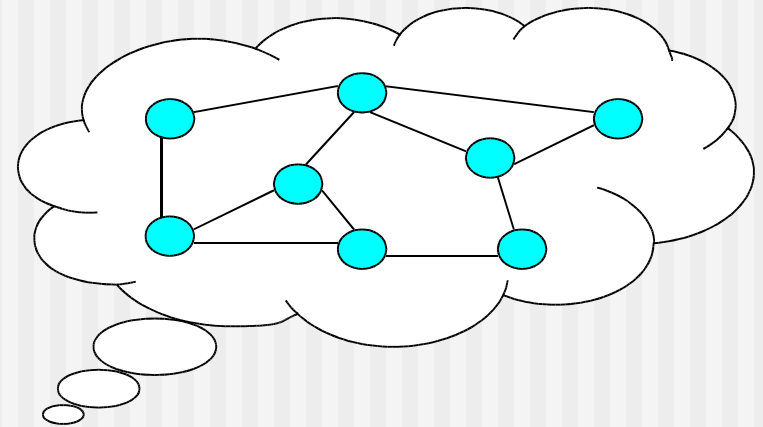
**Basar**



# Die Konsequenz der Konsequenzen



Wiedergeburt der  
„realsozialistischen“  
gesellschaftlichen  
Struktur



Eine vollkommen neue,  
kooperative  
gesellschaftliche  
Struktur

# Wissen ist Macht

---

Matthias Käther (Utopie kreativ April 2004, S. 300)

Eine kluge Beobachtung Marxens ist, **dass eine Gesellschaft auch immer die potenziellen Möglichkeiten ihrer Überwindung in sich birgt.**

Unsere Zeit bietet wie keine andere eine gewaltige Sammlung von Wissen in Textform dar. Die gesamte Geistesgeschichte der Menschheit wird auf CD-Roms, auf Internet-Seiten, in Antiquariaten und im Buchhandel dargeboten, alles ist gut vernetzt und leicht zugänglich, **dass es eine Schande wäre, dieses Material nicht wach und offenen Sinnes zu gebrauchen.**

Denn um den klugen Bacon noch einmal zu zitieren:

**Wissen ist Macht.**



# Wissen ist Macht

**Genauer:** Kompetenz ist eine Gesellschaft strukturierende Macht und steht heute im Wettstreit und zunehmend im Widerspruch zur Gesellschaft strukturierenden Macht des Geldes.

Die Geldmacht ist  
Definitionsmacht

„Die Regeln bestimmen“

Herrschaftsform:  
Alienismus

Die Kompetenzmacht ist  
Gestaltungsmacht

„In Regeln leben“

Herrschaftsform:  
Maquis

# Zusammenfassung

---

**Die heutige Zeit ist aufgeladen mit den widerstreitenden Perspektiven dieser beiden Sozialisierungsformen.**

Die ursprünglich progressive Regulationsmacht des Marktes (der abstrakten Wertform des Geldes) versagt immer mehr und gerät zunehmend in Widerspruch zu den funktionalen Erfordernissen der Wissensgesellschaft (der Reproduktion der Vielzahl der sich in individuellen Kompetenzen widerspiegelnden dinglichen Logiken).

**Die alienistische Zivilisation** droht, mit ihren Rückzugs-gefechten die gesamte Menschheit mit in den Abgrund zu reißen.

**Die maquisianische Zivilisation** ist eine Zivilisation im Verteidigungszustand (und deshalb noch nichts für Zivilisten)

C. Spehr: „... sie haben trainierte Reflexe ...“